Kiosk

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **31 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

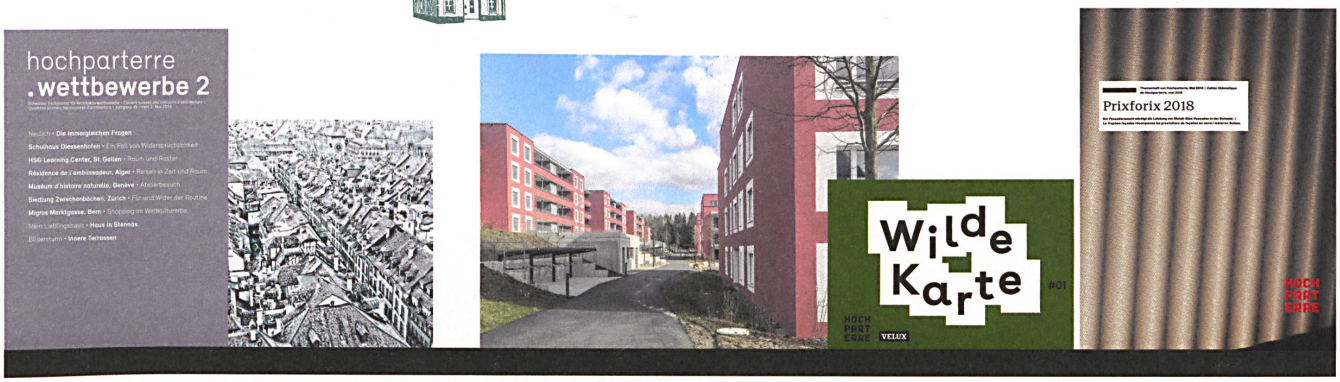
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

K



Kiosk 1 2 3 4 5 6

1 hochparterre.wettbewerbe 2

Der Duft der grossen, weiten Welt weht durch das aktuelle Heft: Wir berichten über den Wettbewerb für das HSG Learning Center in St. Gallen, wo sich Sou Fujimoto Architects mit japanischer Leichtigkeit gegen Schweizer und internationale Konkurrenz durchgesetzt haben. Wir berichten auch über den Wettbewerb für die Botschafterresidenz in Algier und stellen kritische Fragen zu architektonischen Moden und Kolonialkitsch. Weiter sind wir auf Atelierbesuch bei MAK architecture, einem jungen Büro, das den offenen Wettbewerb für die Erweiterung des Naturhistorischen Museums in Genf gewonnen hat. Und wir präsentieren zwei klassische Wettbewerbsaufgaben: die Genossenschaftssiedlung Zwischenbächen in Zürich-Albisrieden und das Schulhaus Zentrum in Diessenhofen.

hochparterre.wettbewerbe 2 / 2018, Fr. 41.–, im Jahresabo Fr. 189.–, im Zweijahresabo Fr. 321.–, www.hochparterre.ch / abonnieren

2 Städtebau-Stammtisch

Hochparterre organisiert ein Podium in Bern über ‹Inzwischen Wohnen› siehe Hochparterre 4 / 18. Sind befristete Bauten während langer Planungen eine Chance für Bern? Welche Risiken nennen Projektentwickler? Nach thematischen Inputs diskutiert Rahel Marti, Hochparterre, mit Alec von Graffenried, Stadtpräsident von Bern, Markus Mettler, CEO Halter, Barbara Buser, Baubüro ‹in situ›, und Daniel Blumer, Wohnbaugenossenschaften Region Bern. Mit freundlicher Unterstützung von Emch Aufzüge und Modulart.

Donnerstag, 24. Mai, 17 bis 19 Uhr, danach Wurst und Bier. Kornhausforum, Kornhausplatz 18, Bern. Anmelden bis 18.5.: veranstaltungen.hochparterre.ch

3 Stadtlandpreis

Der Wettbewerb für die beste Denkarbeit in der Planung, die Stadtlandschau, ist abgeschlossen. Gewonnen haben Dietikon, Delémont, Herisau und die Bodensee-Region. Gefeiert wird in Dietikon, unter anderem mit einer Führung zum Siegerprojekt und der Vernissage des Themenhefts ‹Stadtlandschau› von Hochparterre. Abonnenten erhalten das Heft mit der Juni / Juli-Ausgabe.

Montag, 11. Juni, 17 bis 19 Uhr mit Apéro, Restaurant Krone, Kronenplatz 1, Dietikon. Anmelden: www.hochparterre.ch / stadtlandschau

4 Hochparterre Werkplatz

Hochparterre präsentiert in Zusammenarbeit mit Firmen des Werkplatzes Schweiz ausgewählte Projekte. Seit mehr als 140 Jahren fertigt der Armaturenhersteller KWC im aargauischen Unterkulm für Küche und Bad. Ein Besuch der Siedlung Riedholzblick von Lämmli Architekten in Döttingen zeigt, weshalb sich die KWC-Armaturen auch für grosse Objekte eignen.

www.hochparterre.ch / werkplatz

5 Wilde Karte: vier Auserwählte

52 erfolgshungrige Architekturbüros von Fideris bis Genf haben sich für die ‹Wilde Karte› beworben, den Wettbewerb, mit dem Hochparterre und Velux junge Architekten fördern. 14 kamen in die zweite Runde, vier wählte die Jury schliesslich aus: die beiden Zürcher Büros Camponovo Baumgartner und Demuth Hagenmüller Lamprecht, die Bieler Verve Architekten und Jaeger Koechlin aus Basel. Ab Mai erscheinen die Porträts auf hochparterre.ch und dem Oktoberheft von Hochparterre liegt eine Broschüre bei, die alle vier Artikel versammelt. Am Donnerstag, 25. Oktober wetteifern die vier Büros im Zürcher Architekturzentrum um einen Platz bei einem eingeladenen Architekturwettbewerb.

www.hochparterre.ch / wildekarte

6 Prixforix 2018

Der Fassaden-Award Prixforix blickt auf das Kleid des Hauses. Er würdigt die technischen Neuschöpfungen, aber auch die ästhetischen Auftritte heutiger Metall-Glas-Fassaden in der Schweiz. Das Themenheft stellt die drei preisgekrönten Bauten in Zürich, Schaan und Basel vor. Ein erfahrener Fassadenbauer berichtet, wie sich sein Beruf in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Der Essay eines Gastautors aus dem 18. Jahrhundert erinnert uns schliesslich daran, was eine Fassade damals wie heute tun sollte: zum Betrachter sprechen.

‹Prixforix 2018›, Fr. 15.–, im Abo inbegriffen, shop.hochparterre.ch

Architekturbiennale Venedig

Unter dem Titel ‹en marge de l'architecture› organisieren hochparterre.wettbewerbe-Redaktor Marcel Bächtiger, der Kulturtheoretiker Tim Kammasch und der Architekt Stanislas Zimmermann den diesjährigen Salon Suisse, das Begleitprogramm des Schweizer Auftritts an der Biennale in Venedig. Auf unserer Website berichtet der Architekturhistoriker Bächtiger ab Ende Mai über die Salonwochenenden. www.hochparterre.ch